

# Das Rotwild in Schleswig-Holstein



Das Rotwild ist von Natur aus eine Tierart, die die offene, weite Landschaft mit lichten Wäldern und weiten Grasflächen bevorzugt. Früher sind die großen Rudel im Frühjahr und Herbst weite Wege zu den Äsungsflächen gewandert. Die Küstengebiete und die karge Geest waren seit dem Rückzug der Gletscher zum Ende der Eiszeit bevorzugte Lebensräume des Rotwildes.

Der Mensch beansprucht heute weite Flächen für Landwirtschaft und Siedlungen und hat das Rotwild in Schleswig-Holstein in die wenigen Waldgebiete verdrängt. Dort kann es Schäden durch das Abfressen junger Bäume und der Baumrinde verursachen. Heute leben ca. 4.000-5.000 Tiere in Schleswig-Holstein, von denen etwa 1.000 jedes Jahr durch die Jäger erlegt werden. Der Bestand wächst auch durch den Zuzug aus Dänemark. Behörden, Jäger, Förster und Landwirte suchen Wege, um dieser eindrucksvollen heimischen Wildart einen artgerechten Lebensraum zu erhalten und Schäden im Wald und auf den Feldern zu vermeiden. Die Vernetzung der Lebensräume, zum Beispiel durch begrünte

Brücken über Autobahnen und die Ausweitung von Mooren und Heiden können eine Lösung sein.



Verbreitungskarte

## Besonderheiten

Der Rothirsch ist der größte Vertreter des mitteleuropäischen Wildes. Im Herbst zur Zeit der Brunft (Paarungszeit) ist der Ruf (Röhren) des Hirsches besonders eindrucksvoll. Er fordert damit die Rivalen heraus und demonstriert seine Kraft. Oft kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen. Zum Kräftemessen nutzt der Hirsch seine Geweihstangen. Die schärfsten Sinne sind Geruch und Gehör.



Trittsiegel

## Paarungszeit

Die meiste Zeit des Jahres leben die männlichen Hirsche vom weiblichen Kahlwild mit den Jungtieren getrennt in verschiedenen Rudeln. Erst in der Brunftzeit von Ende August bis Ende September suchen die Rothirsche das Kahlwild auf. Nach einer Tragzeit von 34 Wochen wird im Mai/Juni das Kalb gesetzt.

## Nahrung

Bei Eintritt der Dämmerung zieht das Rotwild zum Äsen auf Lichtungen, Wiesen und Felder. Es ist als Wiederkäuer ein reiner Pflanzenfresser. Sie fressen Baum- und Feldfrüchte, Gräser, Blätter und Rinde.



Jährlich wirft der Hirsch sein Geweih ab. Es wächst dann wieder neu. Das neue Geweih ist anfangs mit einem Bast überzogen, den der Hirsch an Sträuchern und jungen Bäumen abfegt.

## Hier geht's zu unserem Wildtier-Quiz:

Wer sich mit unseren Wildtieren und der Jagd schon etwas auskennt, kann auf unserer Website ein kleines Quiz machen und bekommt mit dem richtigen Lösungswort im Waldhaus dafür ein schönes Tierposter.

Einfach QR-Code scannen und los geht's!

